

Anlage 1

Bewertungsmatrix: "Berufsausbildung in außerbetrieblicher Einrichtung (kooperatives Modell)"

1. Ausschlusskriterien

		erfüllt / nicht erfüllt
1.1	Die Angebotskonzeptionen umfassen keine Leistungen im Sinne des § 16a SGB II.	erfüllt / nicht erfüllt
1.2	Die Gliederungen der Angebotskonzeptionen folgen den Gliederungen der Bewertungsmatrizen.	erfüllt / nicht erfüllt
1.3	Die tatsächlich erreichte Summe der Leistungspunkte ist >= 85% der Summe der Leistungspunkte bei einer durchgängigen Wertung mit der Note 2.	erfüllt / nicht erfüllt

2. Wertungskriterien BaE kooperativ

1	2	3	4	5	6
Wertungs- bereich	Wertungskriterien	Wertungs- Punkte 0 - 3	Relevanz- Faktor	Leistungs- Punkte Spalte 3 x Spalte 4	Leistungs-Punkte im Wertungs- bereich
2.1. Beschreibung der Gesamtmaßnahme	<p>Ziel: Bereitstellung einer Maßnahme, die den in der Leistungsbeschreibung - insbesondere unter dem Punkt 3 "Zielsetzung der Maßnahme" - genannten Vorgaben entspricht.</p> <p>Beschreiben Sie überblicksartig den Gesamtverlauf der Maßnahme und stellen Sie dar, wie Sie die Zielerreichung gewährleisten.</p> <p>(Hinweis: Der Punkt 2.1. dient ausschließlich der Schaffung eines Überblicks und geht nicht in die Wertung ein.)</p>	x	x	x	x
2.2. Inhaltliche Ausgestaltung der BaE	<p>2.2.1 Ziel: Umsetzung eines individuellen Förderprozesses</p> <p>Hier sollen die einzelnen Phasen des Förderprozesses auf der individuellen Ebene des Teilnehmers (Förderbedarfsfeststellung, Förderplanung, Umsetzung der Förderplanung, Monitoring, Evaluation) konkret dargestellt werden. Dabei sollen insbesondere die Bedarfe von Jugendlichen und jungen Menschen mit Lernbeeinträchtigungen und sonderpädagogischem Förderbedarf berücksichtigt werden.</p>		5	0	0
	<p>2.2.2 Ziel: Durchführung des Stütz- und Förderunterrichtes</p> <p>Hier soll beispielhaft je eine Unterrichtsstunde (45 Minuten) Stützunterricht und eine Unterrichtsstunde (45 Minuten) Förderunterricht dargestellt werden. Und es soll im Bezug auf die, in der Leistungsbeschreibung gezeigte Zielgruppe, die von Ihnen gewählte didaktische/methodische Vorgehensweise erläutert werden. Dabei sollen insbesondere die Bedarfe von Jugendlichen und jungen Menschen mit Lernbeeinträchtigungen und sonderpädagogischem Förderbedarf berücksichtigt werden.</p>		4	0	0
	<p>2.2.3 Ziel: Förderung von Schlüsselqualifikationen</p> <p>Hier soll erläutert werden, wie auf Seiten der Teilnehmer der Erwerb und der Ausbau von Schlüsselqualifikationen gefördert wird.</p>		3	0	0
	<p>2.2.4 Ziel: Sozialpädagogische Begleitung und Unterstützung der Teilnehmer</p> <p>Hier soll beschrieben werden, wie die Vorgehensweise und die Angebote im Bezug auf die sozialpädagogische Begleitung und Unterstützung der Teilnehmenden erfolgt</p>		5	0	0
	<p>2.2.5 Ziel: Vorbereitung der Teilnehmer und die Betriebe auf den Wechsel in betriebliche Ausbildung bzw. - nach Abschluss der Ausbildung - in Arbeit.</p> <p>Hier soll erläutert werden, wie die Teilnehmenden und die Betriebe auf den Wechsel in betriebliche Ausbildung bzw. - nach Abschluss der Ausbildung - in Arbeit vorbereitet werden. Dazu soll anhand eines Beispiels verdeutlicht werden, wie die Teilnehmenden und die Kooperationsbetriebe bezüglich des Wechsels in die betriebliche Ausbildung nach Ablauf des 1. Ausbildungsjahres vorbereitet werden.</p>		4	0	0
2.3 Vermittlung in betriebliche Ausbildung und Arbeit	<p>Ziel: Einsatz adäquater Akquise- und Vermittlungsstrategien zur Integration der Teilnehmer in betriebliche Ausbildung bzw. - nach Abschluss der Ausbildung - in Arbeit.</p> <p>Hier soll erläutert werden, wie die Akquise- und Vermittlungsstrategien zur Integration der Teilnehmenden in duale Ausbildung bzw. - nach Abschluss der Ausbildung - in Arbeit erfolgt. Dazu soll insbesondere auf die Zusammenarbeit mit dem Kooperationsbetrieb und dessen Bedeutung eingegangen werden. Es soll auch dargelegt werden, wie die Vermittlung in die betriebliche Ausbildung nach Ablauf des 1. Ausbildungsjahres konkret realisiert wird.</p>		5	0	0
2.4. Personalkonzeption	<p>Ziel: Bereitstellung einer Personalkonzeption, die auf die Inhalte und die Zielsetzung der Maßnahme abgestimmt ist.</p> <p>Hier soll die Personalkonzeption dargestellt werden. Zu benennen ist (jeweils getrennt nach Personal für die Durchführung des Stützunterrichtes und nach Personal für die sozialpädagogische Begleitung und die Durchführung des Förderunterrichtes) insbesondere den Personalschlüssel, die Anzahl der zum Einsatz kommenden Mitarbeitenden, deren Qualifikationsprofile sowie die Stellenzuschüsse (Arbeitszeitvolumen pro Stelle). Dazu soll Dargelegt werden, inwieweit die Personalkonzeption auf die Inhalte und die Zielsetzungen der Maßnahme abgestimmt ist.</p>		4	0	0
2.5. Gesamt- konzeption	<p>Ziel: Zusammenführung aller Komponenten des Angebotes zu einer schlüssigen Gesamtkonzeption</p> <p>Hier soll erläutert werden, wie die einzelnen Komponenten Ihres Angebotes zu einer schlüssigen Gesamtkonzeption zusammengeführt werden..</p>		5	0	0